

„Brauchen wir solche Plätze also noch? Diese Frage zu verneinen hieße, den Trend zur Ich-Gesellschaft noch zu beschleunigen. Denn Stadtteilplätze sind mehr als Funktionsräume. Es sind soziale Orte, an denen Kinder ihr Vertrauen zur Umwelt erwerben, (oder eben nicht), an denen Jugendliche als Individuen wahrgenommen werden (und nicht nur als Konsumenten) und Erwachsene Offenheit und Toleranz für Fremdes lernen. Es sind Orte, an denen die Gesellschaft erlebbar wird: echtes Leben statt künstlich erzeugter Bilder. [...] Eine Stadt von heute muss ihre Widersprüche im öffentlichen Raum aushalten, muss auch Obdachlose und Drogenabhängige auf ihren Plätzen ertragen. Zum Problem werden Randgruppen erst dort, wo der soziale Kontakt abreißt: Wo sie ausgegrenzt werden – oder sich selber abkapseln.“

Uta Boockhoff-Gries, ehemalige Stadtbaurätin der Landeshauptstadt Hannover

Foto: x1klima / Flickr (CC-BY-2.0)



„Räume machen eine Stadt erst erlebbar. An Räume erinnert man sich. Sie sind wie Pausen in der Musik, in denen man innehält.“ - *Hinrich Storch, Architekt des Steintorplatzes*

Foto: Losch / Wikimedia (CC-BY-3.0)



**Recht
auf Stadt
für alle!**

Steintorplatz erhalten!

Die rot-grüne Mehrheit im Rat und Baudezernent Bodemann wollen den traditionsreichen Steintorplatz in der Mitte der Stadt mit Geschäfts- und Bürohäusern zubetonieren. Ohne Not soll ein für Alle zugänglicher öffentlicher Platz den kommerziellen Interessen von privaten Investoren geopfert werden.

DIE LINKE.

Fraktion
im Rat der Landeshauptstadt Hannover

Leinstraße 16
30159 Hannover
www.linksfraktion-hannover.de

Steintor muss bleiben.

DIE LINKE.
Fraktion
im Rat der Landeshauptstadt Hannover



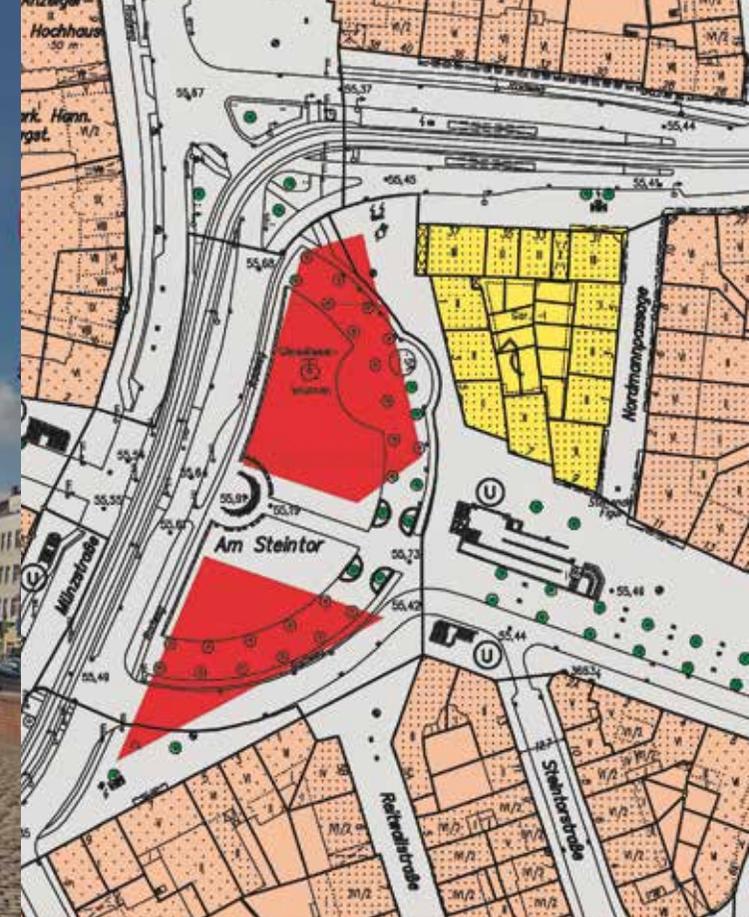
Öffentlicher Freiraum für alle

Viele Hannoveranerinnen und Hannoveraner kennen den Steintorplatz aus eigener Erfahrung. Sie haben dort im Eiscafe gesessen, dem jährlichen Wettbewerb der Marktschreier zugehört oder sich an einer der zahlreichen Demonstrationen an diesem Ort beteiligt. So gehört der Steintorplatz inzwischen auch zur lebendigen Erinnerung der Bürgerinnen und Bürger. Sie wollen nicht, dass dort in Zukunft die immer gleichen Glas- und Betonpaläste entstehen, mit immer denselben Ladenketten im Erdgeschoss.



Kaltluftschneise für die City

Nachdem die verantwortliche Politik bereits den Klagesmarkt hat zubauen lassen, soll jetzt in Sichtweite gleich der nächste Platz beseitigt werden. Gerade angesichts des Klimawandels ist das völlig falsch, denn damit werden Kaltluftschneisen abgeschnitten, die bisher die City an heißen Tagen gekühlt haben. Begrünung statt weitere Betonierung wäre stattdessen die richtige Antwort.



Randbebauung als Alternative

Statt den Steintorplatz komplett zu bebauen, wäre eine Aufstockung der Bebauung am Rand des Platzes im Bereich Nordmannpassage/Kurt-Schuhmacher-Str. eine vernünftige und für das Stadtleben bessere Alternative.